

Regionale Vernetzung ist angesagt

SCHENKON DER ANLASS «IMPULS SURENTAL» VOM DIENSTAGABEND FAND GROSSEN ANKLANG



Gesprächsrunde am «Impuls Surental»: Paloma Meier, Paul Furrer, Peter Galliker, Thomas Meier, Priska Wismer und Fabian Peter (v. l.).

Die Veranstaltung «Impuls Surental» stiess auf ein riesiges Interesse. Rund 200 Personen aus Wirtschaft und Politik drängten am Dienstagabend in das Begegnungszentrum Schenkon.

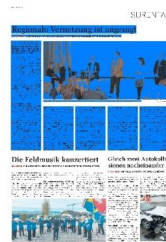
Die beiden Organisatoren der Veranstaltung «Impuls Surental» konnten es vor Freude kaum fassen: Paloma Meier und Angelo Petteruti, Mitglieder der FDP Geuensee, hatten den partiübergreifenden Anlass ins Leben gerufen, obwohl sie nicht wussten, wie er in der Region ankommen würde. Nun ist es Gewissheit: Es besteht ein grosses Bedürfnis nach Austausch, Vernetzung und Information, insbesondere bei der lokalen Politik wie auch Wirtschaftsprominenz. Am 10. Januar, dem ersten «Impuls Surental», erschienen rund 200 Personen, darunter zahlreiche Politiker und Unternehmerinnen aus der Region, um sich aus erster Hand über das Thema Ener-

gie zu informieren. Als Moderator fungierte Oliver Kuhn, ehemaliger Tele1-Chefredaktor.

Überraschend ehrlich

Obwohl die ursprünglich geplanten zwei Stunden deutlich überzogen wurden und es keine Pause gab, gestaltete sich der Abendevent äusserst kurzweilig. Dies ist einerseits den Topreferenten aus der Wirtschaft und Politik geschuldet, die äusserst authentisch und überraschend ehrlich über ihre Herausforderungen in ihrer Energiesituation Auskunft gaben, andererseits aber auch Oliver Kuhn zu verdanken, der es verstand, die brennendsten Fragen pointiert zu stellen. So beschrieb Peter Galliker, CEO der Galliker Transport AG, im Interview, wie für seine Elektro-Lastwagenflotte eine Gesetzesänderung nötig wurde, da die Lastwagen aufgrund der Batteriepakete die zugelassene Fahrzeuglänge um einen Meter überschritten.

In Dagmersellen entstehe zurzeit ein Energie-Ökosystem, das zusammen mit CKW, Emmi und Pangas betrieben werden soll. Dadurch wird Wasserstoff für seine sechs H₂-Lastwagen produziert. Dabei betonte Galliker, dass die H₂- und die Elektro-Technologien sich ergänzen und nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten. Als dritte Technologie nannte er die synthetischen Treibstoffe. Er ermunterte die Zuhörerinnen und Zuhörer, sich auch an innovative Technologien zu wagen. Kantonsrat Thomas Meier, CEO von Lehner Versand, stellte vor, wie sein Unternehmen das Gebäude und den Logistikprozess energieeffizienter gestaltet. Dabei scheute er sich auch nicht, ein Worst-Case-Beispiel zu nennen, als der Einbau einer Grundwasserpumpe schief lief, und thematisierte auch die CO₂-Emissionen aus dem Warenimport. Aus seinen Erfahrungen resultierten einige seiner Vorstösse im Kantonsrat. Wei-



ter referierte die Mitte-Nationalrätin Priska Wismer über den Stand des Windkraftprojekts auf dem Stierenberg. Sie plädierte dafür, dass man die Technologien Photovoltaik und Windkraft miteinander vernetzt. In Bundesbern gehe es in Bezug auf erneuerbare Energien vorwärts, berichtete sie.

Zusammenspiel ist wichtig

«Das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik ist wichtig, sie müssen wie ein Tandem gemeinsam vorwärts gehen, das hat man an den präsentierten Beispielen deutlich gesehen», sagte Regierungsrat Fabian Peter im Anschluss zu dieser Zeitung. Er referierte am Anlass über die Energiesituation im Kanton Luzern. Die Energieversorgung sei angespannt, aber sichergestellt. Das aktuell milde Wetter spiele dem in die Hände. Auf die Frage, was er dem Surenal auf den Weg geben würde, sagte er: «Wir alle tragen Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen. Darum sollten jeder und jede von uns einen Beitrag an die Energie- und Klimaziele leisten.»

Das Publikum zeigte sich sehr angetan von dem Anlass, auch wenn er hinter vorgehaltener Hand als FDP-Parteian-

lass bezeichnet wurde. Paul Furrer, Ortsparteipräsident der FDP Geuensee, die den Anlass mittrug, könnte sich aber durchaus vorstellen, den Ball weiterzugeben, damit eine Veranstaltungsreihe über alle Parteien hinweg entsteht. «So könnte sich diejenige Partei, die den Anlass organisiert, jeweils stärker präsentieren», meinte er.

Markus Bolliger, Geschäftsführer des Netzwerks Su(h)rental, welches den Anlass ebenfalls unterstützte, wäre von einer weiteren Zusammenarbeit mit «Impuls Surenal» sehr angetan, wie er offen sagte. Der Aargauer erachtet zudem die stärkere Zusammenarbeit der beiden Kantone Aargau und Luzern als wichtig, um das Surenal weiter voranzubringen.

Organisatorin Paloma Meier zog ein positives Fazit: «Unser wichtigstes Anliegen ist die Vernetzung. Die Fachreferenten haben dies wirklich gut verstanden und anschaulich vermittelt.» Es seien bereits Interessenten für weitere Veranstaltungen auf sie zugekommen. «Wir werten nun zuerst die Feedback-Umfrage aus und entscheiden dann in Ruhe, wie es weitergeht.»

FLAVIA RIVOLA